



## **Jahresbericht 2015**

### **Vorstand**

Die heutige Struktur der Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V. zeichnet sich aus, dass die seit mehr als 40 Jahren festgeschriebenen Zwecke und Ziele des Vereins von den beiden gemeinnützigen Tochtergesellschaften *BI Beruf und Integration Elbinseln gGmbH* und *BI Beratung und Integration Hamburg Süd gGmbH* umgesetzt werden. Der Verein ist alleiniger Gesellschafter und unterstützt satzungsgemäß die beiden Töchter durch ideelle und finanzielle Förderung.

Der Vorstand erfüllt einmal die gesetzlichen Vorgaben eines klassischen Vereinsvorstandes und zusätzlich die Funktion als Gesellschaftervertretung für die beiden gemeinnützigen Tochtergesellschaften. Dazu lässt er sich von den beiden eingesetzten Geschäftsführungen regelmäßig über den jeweiligen finanziellen und inhaltlichen Stand beider Gesellschaften und über weitere Planungen auf den vorgeschriebenen Gesellschafterversammlungen im Rahmen der Geschäftsordnungen berichten.

### **Arbeitsgruppe Förderverein**

Die *AG Förderverein* wurde von der Mitgliederversammlung eingesetzt, um Aktivitäten zur Förderung der beiden Tochtergesellschaften *BI Beruf und Integration Elbinseln gGmbH* und *BI Bildung und Integration Hamburg Süd gGmbH* zu initiieren und zu koordinieren. Sie entwickelte Ideen für Spenden und Unterstützungen sowie Aktionen und Veranstaltungen und stellte für die Umsetzung in 2014 einen Arbeitsplan auf.

Generelle Zielsetzung und genereller Aufgabenbereich der Arbeitsgruppe ist die Unterstützung der beiden dem Verein zugehörigen gemeinnützigen Gesellschaften *BI Beruf und Integration Elbinseln gGmbH* und *BI Bildung und Integration Hamburg Süd gGmbH* in finanziellen und ideellen Belangen im Rahmen der Satzung der Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V.

Eine Aufgabenbeschreibung zu den Aktivitäten, Aufgabenbereichen und den Förderkriterien wurde erstellt:

- Fortbildung zu migrationspolitischen, aufenthaltsrechtlichen, sozialen Rahmenbedingungen und aktuelle Rechtsvorschriften zu Arbeitsmarktzugängen für Migranten, Flüchtlinge und Jugendliche
- Unterstützung der Arbeit von Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit in Wilhelmsburg
- Förderung und Unterstützung einzelner Personen
- Veranstaltungen zu den Themenkomplexen Migration und Integration

Die personelle Zusammensetzung der Arbeitsgruppe Förderverein blieb mit fünf Mitgliedern unverändert. Es fanden im Jahr in unregelmäßigem Abstand von vier bis acht Wochen protokollierte Arbeitstreffen statt. Die AG Förderverein tagte am: 06.02., 24.02., 06.05., 03.07., 11.09., 23.10., 11.12. Die AG berichtet der Mitgliederversammlung.



An Vereinsaktivitäten fanden statt:

### **Fortbildungsveranstaltung**

#### **Fortbildung „Ein erster Einblick in das Aufenthalts- und Arbeitserlaubnisrecht für junge Menschen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus“**

Am 7. September 2015 und am 9. November 2015 von jeweils 15Uhr bis 17:30Uhr lud die Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e. V. wieder zur einer weiteren Fortbildung unter dem Titel „Ein erster Einblick in das Aufenthalts- und Arbeitserlaubnisrecht für junge Menschen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus“ ein. Angesprochen waren vor allem die Fachkräfte aus der Jugendberufshilfe, Migrationsberatung und ähnliche Arbeitsfelder. Nach kürzester Zeit war die Fortbildung ausgebucht, einige InteressentInnen konnten leider nicht mehr berücksichtigt werden und sind leider auch nicht alle angemeldeten Personen erschienen. Dennoch waren die Fortbildungen mit etwas mehr als 20 TeilnehmerInnen je Veranstaltung sehr gut besucht.



Die Referentin Frau Franziska Gottschalk von basis und woge e. V. hat mit dieser Fortbildung versucht, die Unterschiede der verschiedenen Aufenthaltstiteln verständlich zu erklären. Auch Aufenthaltszwecke und Arbeitserlaubnisse wurden systematisch dargestellt. Weiterhin hat Frau Gottschalk den Zugang zu Arbeit, Ausbildung und Praktika für junge Flüchtlinge und deren Leistungsansprüche vorgestellt.

Unter anderem ging es um folgende Fragen dabei:

- Welche Papiere neben den Aufenthaltstiteln gibt es für Flüchtlinge?
- Welche Gesetzgebungen gibt es für den Zugang zu Arbeit und Ausbildung?
- Zuständigkeitsprüfung von Agentur für Arbeit und JobCenter für Flüchtlinge und deren Arbeitsförderung?
- Bezug von BAB und BAföG?
- Wann liegt ein Arbeitsverbot vor?

Anhand eines Skriptes und einer PowerPointPräsentation wurden Themen über aufenthaltsrechtliche, arbeitsrechtliche und sozialrechtliche Grundlagen genau erklärt. In der Pause konnten sich die TeilnehmerInnen mit der Referentin fachlich austauschen. Zum Schluss wurde auf den Anspruch auf die Schulpflicht und auf Integrationskurse von Minderjährigen hingewiesen. Während des Inputs hat Frau Franziska Gottschalk die individuellen Fragen der Teilnehmenden beantwortet und Literaturhinweise mit auf dem Weg gegeben.

Aufgrund der Zufriedenheit der TeilnehmerInnen und der großen Nachfrage wird für das Jahr 2016 über eine Fortsetzung nachgedacht.

Die Plätze waren sofort nach Bekanntmachung ausgebucht, elf Personen konnten nicht berücksichtigt werden. Es erschienen dann aber fünf angemeldete Personen nicht. Künftig werden mit der Anmeldung die Kosten sofort fällig.



### **Individuelle Förderungen/Unterstützungen von Personen/ Familien**

Eine Familie konnte für die Anschaffung eines dringlich notwendigen Doppelkinderwagens mit finanziellen Mittel unterstützt werden. Die Familie lebte unter dem Existenzminimum, weil das JobCenter die Frau nicht für anspruchsberechtigt einstuft (Vermittlung über Integrations-/Sozialberaterin der BI Bildung u. Integration Hamburg Süd.gGmbH).

Eine Mutter (Analphabetin, schlechte Deutschkenntnisse mit zwei Kindern - in vielen Bereichen und täglicher Strukturierung völlig überfordert - hatte wegen eines Mietrückstandes und einer zweiten Abmahnung die Androhung einer fristlosen Kündigung. Es gab einen Darlehensbeschluss. Die bereits vorbereitete Darlehensvereinbarung mit der Regelung der Rückzahlungen war im letzten Augenblick nicht notwendig, da sich eine andere Lösung fand (Vermittlung über die Integrations-/Sozialberatung der BI Bildung und Integration Hamburg Süd gGmbH).

Zwei seit zehn Jahren in Wilhelmsburg lebende Frauen (Mutter und Tochter, diese mit kleinem Kind), ohne Melde-Wohnsitz, ohne Arbeitseinkommen, ohne Krankenversicherungsschutz, soziale Leistungsansprüche. Die beiden Frauen benötigten die Teilnahme an einem Integrations- und Deutschkurs, für den beide formal keinen Anspruch haben. Beide sprechen kaum Deutsch. Bisher versorgte sich die Familie damit, dass die Großmutter Gelegenheitsjobs annahm, welche nie von langer Dauer war. Währenddessen hielt sich die Mutter mit dem Kind im Stadtteil, auf Spielplätzen o.ä. auf. Für die medizinische Versorgung des kleinen Jungen nutze die Familie das Angebot der kostenlosen Migrantenmedizin. Über die Vermittlung von sozialen Grundkenntnissen und einem Deutschkurs soll eine elementare Handlungsfähigkeit vermittelt werden und ein Zugang zum Arbeitsmarkt für beide erleichtert werden. Die Aufnahme von sozialversicherungspflichtigen Tätigkeiten wäre der einzige Weg den Zugang zu elementaren sozialen Leistungen zu erwerben und demnach auch dem Kind eine existentielle Sicherheit bieten zu können. Diese ist Planung fand in Absprache mit dem Jugendamt statt und bietet eine Perspektive, das z.Z. sich in öffentlicher Erziehung in einem Kinderhaus befindliche Kind wieder in die Familie zu integrieren.

Der Kurs findet im Integrationszentrum der BI Bildung u. Integration Hamburg Süd gGmbH statt. Eine Vereinbarung verpflichtet zur verbindlichen Teilnahme, davon abhängig eine weitere Förderung. Beide Frauen nahmen an dem Kurs regelmäßig teil. Der Förderverein übernahm die Kurskosten. (Vermittlung über die Sozialpädagogin der Maßnahme „Casemir – Sozialberatung im Reiherstieg“ der BI Elbinseln, welche in Absprache mit dem Jugendamt die weitere Planung und Begleitung durchführt).

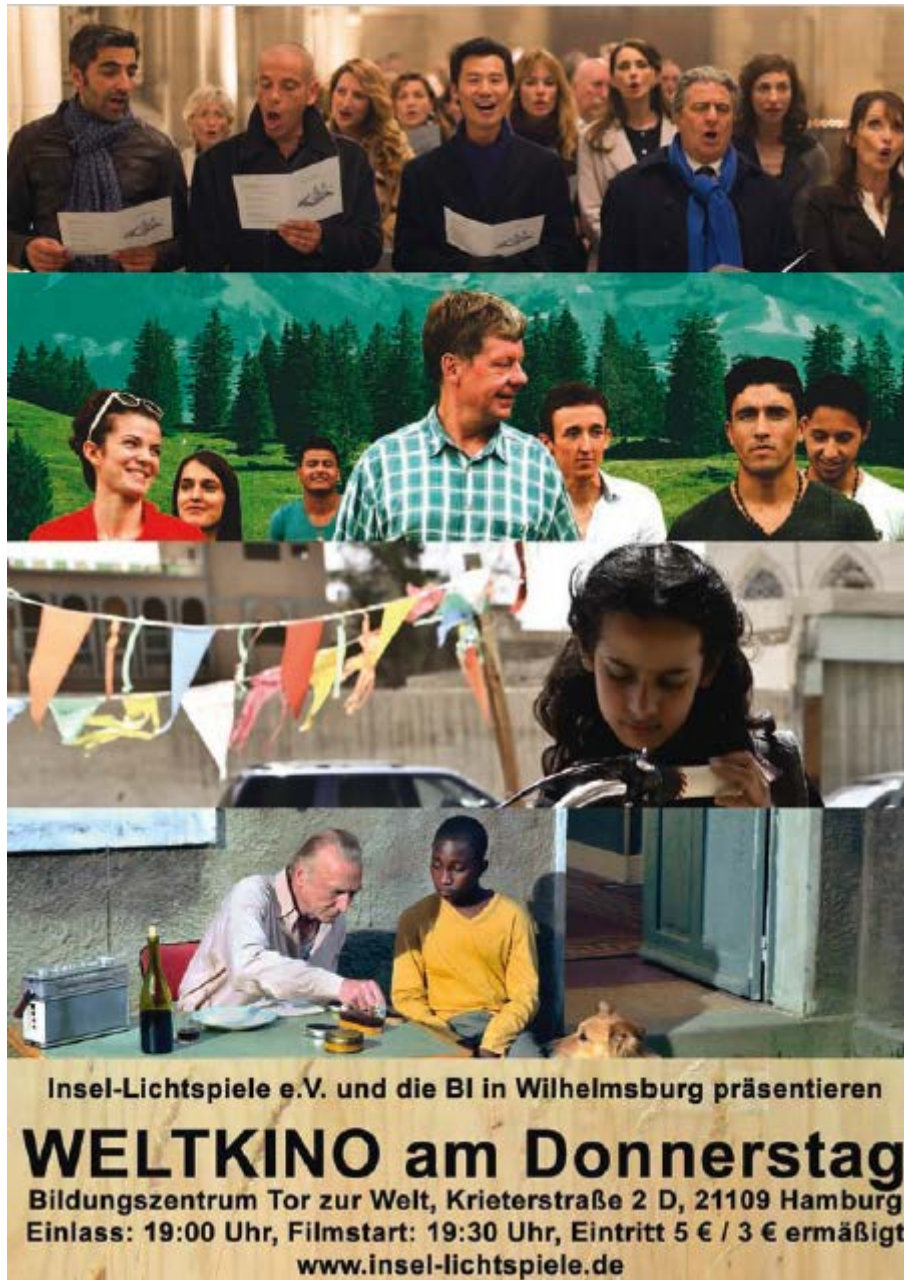
### **Stadtteilkulturveranstaltungen**

#### **Filmveranstaltungsreihe „Weltkino am Donnerstag“**

In der zweiten Jahreshälfte wurde im monatlichen Abstand die Filmveranstaltungsreihe „Weltkino am Donnerstag“ durchgeführt. Diese wurde gemeinsam mit dem Verein „Insel-Lichtspiele e.V. – mobiles Kino in Wilhelmsburg – konzipiert und als ein Stadtteilkulturangebot in Wilhelmsburg durchgeführt. Gezeigt wurden Filme für Jugendliche und Erwachsene, die das Leben in und zwischen den unterschiedlichen Kulturen, im Zusammenhang mit Migration und Integration darstellen.



Die Aufführungen erfolgten in Originalsprache mit deutschen Untertiteln:



24.09. – „Monsieur Claude und seine Töchter“ :

47 zahlende Besucher (ein Französisch Leistungskurs!), Freikarten für die BewohnerInnen der benachbarten Flüchtlingsunterkünfte

29.10. – „Neuland“:

39 zahlende Besucher, Freikarten für die BewohnerInnen der benachbarten Flüchtlingsunterkünfte

26.11. - „Das Mädchen Wadja“:

56 zahlende Besucher, Freikarten für die BewohnerInnen der benachbarten Flüchtlingsunterkünfte





Die Kinoveranstaltungen fanden im „Tor-zur-Welt-Bildungszentrum“ im „Bahnhofs-viertel“ statt, welches in der Mitte von Wilhelmsburg gelegen ist. Es verfügt über hervorragend geeignete Räume und ein professionelles Equipment. Treffpunkt war das „Inselcafe“. Mietkosten fielen nicht an. Die BI Elbinseln ist „nichtschulischer Hauptmieter“ im Bildungszentrum als Träger der gemeinsamen Maßnahme „Inselmütter Wilhelmsburg/Veddel“ in Kooperation mit der kommunalen Elternschule Wilhelmsburg. Der Besuch der Kinoveranstaltungen war überraschend gut. Die Monate Januar und Februar 2016 sind bereits verplant. Die Veranstaltungsreihe soll in der zweiten Jahreshälfte 2016 fortgesetzt werden.

Bei allen Veranstaltungen wurden zu Beginn der Vorführung die beiden Gesellschaften, deren Aufgaben, Ziele, Arbeitsbereiche, Erreichbarkeiten vorgestellt. Die aktuellen Flyer wurden ausgelegt. Für Nachfragen war Zeit und Ort eingeplant.

### Einweihung des Dursun-Akçam-Ufer in Hamburg-Wilhelmsburg

Mit einem interkulturellen Fest wurde am 29. August 2015 die Benennung des Wanderweges am Veringkanal in „Dursun-Akçam-Ufer“ gefeiert. Musikalisch begleitet wurde der Umzug von ca. 170 Menschen durch Cemalettin Zeyrek und seiner Band. Es beteiligten sich die Familie Akçam, der Bezirksamtsleiter Andy Grote, Vertreter und Vertreterinnen der Politik, ehemalige ArbeitskollegInnen aus der Bücherhalle, Freunde, Bekannte und Unterstützer. Die Ehrung der Stadt Hamburg für Dursun Akçams interkulturelle Leistungen gipfelte in der feierlichen Enthüllung des Straßenschildes – 12 Jahre nach seinem Tod.





## Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V.

Der türkische Lehrer, Journalist, Autor und Gewerkschafter Dursun Akçam, der sich sein Leben lang gegen soziale Ungerechtigkeit auflehnte, musste Anfang der 1980er Jahre seine Heimat nach einem Militärputsch verlassen und kam als politischer Flüchtling nach Hamburg. Im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme erhielt Dursun Akçam eine Anstellung in den beiden Wilhelmsburger Bücherhallen. Zu dieser Zeit gab es noch große Spannungen zwischen deutschen und türkischen Bewohnern des Stadtteils. Dursun Akçam, der auch im Exil nicht resignierte sondern weiter für seine Ideale kämpfte, trug als Brückenbauer zwischen der deutschen und der türkischen Kultur entscheidend zu einer positiven Stadtteilentwicklung in Wilhelmsburg bei. Die Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e. V. beteiligte sich finanziell an dieser Veranstaltung mit einem Auftrag, geeignete Buttons zu gestalten und herzustellen.

